



Mit Kurszettel

Nummer 420

Mit Kurszettel

Berliner Börsen-Zeitung



Verantwortlich: Für den Inzeratenteil L. V. A. Lory, Berlin, Verlag und Druckerei: Zöllner & Co., Berlin, W. 8, Krossenerstr. 77

Abendausgabe . 20 Pfennig.

76. Jahrgang

Dienstag, 9. September 1930

Die sozialdemokratische Lügenhefte.

Das Reichswehrministerium stellt den Abg. Künzler.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Künzler hat kürzlich in einer Wahlversammlung die Behauptung aufgestellt, Offiziere der Reichswehr und des Reichswehrministeriums hätten mit dem russischen Militärstab und deutschen Kommunisten eine Zusammenkunft gehabt, die die Grundlagen für den bekannten Verkaufsurteil am 2. D. aufgestellt worden seien.

Angesichts dieser phantastischen und durch nichts belegbaren Behauptung richtet das Reichswehrministerium hiermit an den Abg. Künzler die öffentliche Aufforderung, sich ungezügelt zu äußern.

1. Wann und wo hat die angebliche Zusammenkunft zwischen den angeblichen Reichswehroffizieren und den Kommunisten stattgefunden?

2. Welche Offiziere der Reichswehr haben an dieser Versammlung teilgenommen?

Sollte Herr Künzler, wie mit Sicherheit zu erwarten ist, die Antwort auf diese Fragen schuldig bleiben und inactives Material für seine unmaßgeblichen Behauptungen erbringen können, so wird das Reichswehrministerium nicht zögern, gegen ihn gerichtliche Vorgehen zu betreiben.

Gleichzeitig stellt das Reichswehrministerium fest, daß in letzter Zeit von sozialdemokratischer Seite als angebliche Verbindungsleute der Reichswehr u. a. in Sowjetrußland genannten Offiziere entweder, die der halb erblindete in Schleswig lebende General a. D. Homjen, niemals der Reichswehr angehört haben, wie z. B. General a. D. Lubwig und Major a. D. Hebermayer schon seit Jahren aus der Reichswehr ausgeschieden sind.

„Graf Zeppelin“ nach Moskau gestartet.

TU Berlin, 9. September.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute um 8 Uhr zu seiner Landungsabfahrt nach Moskau aufgestiegen. Die Führung hat Dr. Gerner übernommen. Am Bord befinden sich 20 Passagiere, von denen 16 die Rückfahrt nach Deutschland wieder mitmachen. Unter den Passagieren befinden sich Ministerdirektor Trautmann vom Auswärtigen Amt in Berlin, Kommissar der Berliner Verkehrsbetriebe Oberleutnant, Lorenz als Vertreter der sowjetrussischen Botschaft in Berlin, Fliegerkapitän als Leiter der russischen Botschaft in Moskau, Schneider als Vertreter der russischen Presse, Hauptmann Braun, der Geschäftsführer der Aero-Fluggesellschaft u. a. Am Bord sind auch die Piloten nach Moskau in der Führergabel mitgenommen.

Die Landung in Moskau dürfte Mittwoch gegen 11 Uhr erfolgen. Ein genaues Ziel konnte wegen des unvorhersehbaren Wetters nicht angegeben werden.

Schleiftes Flugwetter.

TU Roms, 9. September.

Wie aus Moskau gemeldet wird, teilt die Wetterkarte der Kompletation in Zusammenhang mit dem Start des „Graf Zeppelin“ mit, daß auf der Flugstrecke schlechtes Wetter herrscht. Es ist mit Regen und Nebel zu rechnen. Nach einer amtlichen Meldung des Kommissariats für Post und Telegraphie werden sämtliche Meldungen über den Weiterstand dem „Graf Zeppelin“ am Nämingsberg auf funktographischem Wege übermittelt werden. Eine Gruppe Professorens des Instituts für Studien der Flugwissenschaften in Rom unter Führung des Prof. Maffei am 10. September nach Moskau abgehen, um dort der Landung des Luftschiffs beizuwohnen und Dr. Gerner als Vertreter der russischen Flugwissenschaften begrüßen. Maffei wird die Verwendung des Zeppelins im Dienste der Wissenschaft in der Kritik ein.

— Neubildung des spanischen Kabinetts? Der König von Spanien empfing in San Sebastian den ehemaligen konservativen Minister Calvo Sotelo. Wie verlautet, hat er dem König empfohlen, im nächsten Monat ein neues Kabinett zu bilden, dem Vertreter der Konservativen und Nationalen angehören. Vorausgesetzt wird, daß der König neben anderen Ministern auch ein Mitglied der Guardia empfangen.

— Amerika studiert die europäischen Zigarettenfabrikationsanlagen. Das Kabinett der Vereinigten Staaten hat eine Delegation entsandt, die die Zigarettenfabrikationsanlagen in Europa studieren soll. Insbesondere soll die Produktion und der Verkauf von Zigaretten in Europa studiert werden. Inwieweit amerikanische Zigarettenfabriken von dem Gebrauch geiziger Zigaretten profitieren werden, ist noch unklar.

— Der erste amerikanische Gesandte bei der britischen Botschaft in London. Der amerikanische Gesandte bei der britischen Botschaft in London, Dr. Tolson, hat dem Generalgouverneur von Südafrika sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Aussprache Curtius-Briand

Danziger Fragen vor dem Völkerbundsrat. — Deutsche Erklärung zum Ostafrika-Bericht. — Vor der Entscheidung über den „Saarbahnschutz“.

TU Genf, 9. September.

Reichsaussenminister Dr. Curtius hatte am Dienstag vor dem Rat der Völkerbundversammlung eine eingehende Unterredung mit dem französischen Außenminister Briand. Es kann angenommen werden, daß in dieser Unterredung die mit dem deutschen Völkerbundrat in Paris bereits mehrfach erörterten politischen Fragen der letzten Wochen, insbesondere die in der deutschen Öffentlichkeit viel erörterten Revisionsangelegenheiten, zur Sprache gekommen sind. Ferner stand auf dem Programm dieser Unterredung die Zurückziehung des internationalen Bahnschutzes im Saargebiet. Diese Frage soll bereits in der heutigen Sitzung des Völkerbundrates zur Sprache gelangen. In ausländischen Kreisen herrscht über die Auffassung, daß für Deutschland die rechtliche und moralische Lage außerordentlich günstig sei. Die Entscheidung des Völkerbundrates vom 1927 begründete ausdrücklich die Bildung des internationalen Bahnschutzes mit der Notwendigkeit der Rückführung für die Besatzungsstruppen. Mit der Klärung des Rheinlandes ist somit jene rechtliche Verbindung für eine weitere Aufrechterhaltung des Bahnschutzes gefallen, jedoch werden jetzt bereits von französischer Seite verschiedene Einwände erhoben. Man will den Bahnschutz weiter aufrechterhalten und mit der Begründung der Sicherung der „Durchgangs-Verbindungen“. Die deutsche Wortführung hat sich jedoch die Aufgabe gestellt, in dieser Frage eine eindeutige Entscheidung durch den Völkerbundrat herbeizuführen.

Die heutige Ratssitzung.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Völkerbundrates stehen zwei Danziger Fragen, einige Beschwerden der deutschen Minderheit in Oberschlesien und die Frage des Bahnschutzes im Saargebiet. Zunächst nahm der Rat den Bericht des finnischen Außenministers Pécocoe über die rechtliche Sitzung der Mandatskommission im Juli dieses Jahres entgegen. Der Berichterstatter ging in diesem Zusammenhang kurz auf den bekannten englischen Plan einer engeren Verbindung des Tanganjika-Gebiets (Deutsch-Ostafrika) mit den benachbarten englischen Territorien von Kenia und Uganda ein. Die englische Regierung habe in dem Weltbund, das über diese Vorschläge die Mandatskommission in der Lage sein werde, auf diese Frage auf ihrer Tagesordnung im Oktober Stellung zu nehmen. Sie habe sich verpflichtet, vor einer endgültigen Entscheidung sich an die Mandatskommission zu wenden. Der Rat nahm den Bericht an. Weiter gab Reichsaussenminister Dr. Curtius eine kurze Erklärung ab, in der er betonte, daß die deutsche Regierung sich vorbehalten möchte, auf Einzelheiten des Berichtes, namentlich auf die Tanganjika-Frage, bei späterer Gelegenheit zurückzukommen.

Der Völkerbundrat beschloß ferner ohne Aussprache die Stellungnahme des Internationalen Gerichtshofes im Haag zur Frage des Beitritts Danzigs zum Internationalen Arbeitsbündnis.

Der Direktor Albert Thomas zur Weiterleitung an den Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsbündnisses zugewiesen. Nachdem für die weitere Behandlung dieser Frage werden im Ratsschiff nicht festgestellt, jedoch wird erwartet, daß zwischen Danzig und Polen eine Einigung zustandekommt, die den Beitritt Danzigs zum Arbeitsbündnis ermöglicht.

— Der polnische „Kultur- und Wirtschaftsbund“ in Osterschlesien aufgelöst. Der vor etwa zwei Jahren von der Sanacja ins Leben gerufene „Kultur- und Wirtschaftsbund“ hat dieser Tage, wie aus Katowice verlautet, seine sämtlichen Geschäftsfellen aufgelöst und die Angehörigen entlassen. Der „Kultur- und Wirtschaftsbund“ hatte sich die Bekämpfung des Deutschtums als Ziel gesetzt und war als Gegenorganisation zum Deutschen Volksbund gebildet.

Brandkatastrophe im Piräus

Das Meer in Flammen. — Zahlreiche Schiffe verbrannt. — Bisher 12 Todesopfer.

Athen, 9. September.

Im Hafen von Piräus, der Ägäer Hafenstadt, ist ein Großfeuer ausgebrochen, das zahlreiche Schiffe bereits zum Opfer gefallen sind. Die Gefahr einer Ausbreitung des Feuers auf die nahen Lager verschiedener großer Getreidearten ist außerordentlich groß. Der Sachschaden geht in die Millionen.

Ueber den Ursprung des Brandes liegen folgende Einzelheiten vor: Aufolge eines Schandens an der Belegungsstelle des englischen Frachtschiffes „Dana“ verbrannte sich auslaufendes Benzin unternommen auf der Wasser-oberfläche. Am Ufer sah anmorgens ein Arbeiter, der über einem offenen Feuer sein Essen kochte. Er warf die Feuerreste dann ins Seeuferwasser, das im An in hellen Flammen brannte.

Gegen zwanzig Segelschiffe und einige Dampfer befinden sich verpufft mitten im aufstrebenden Flammenmeer.

Der Ausbruch eines großen Brandes war die unmittelbare Folge. Die Flammen der Schiffe flüchteten und überdeckten die Fahrzeuge ihrem Schicksal. Ueber dem

Briands Niederlage in Genf.

Panuropa und der Kampf um die Friedensverträge.

Die meisten französischen Reformatoren sahen dem Ergebnis der genfer Panuropa-Konferenz in Genf weichen überdies nicht unbedenklich von der Auffassung in den letzten Jahren ab, während im allgemeinen von einer kaum verfallenen Niederlage Briands und einer kaum verfallenen Niederlage Briands und einer kaum verfallenen Niederlage Briands.

Die meisten französischen Reformatoren sahen dem Ergebnis der genfer Panuropa-Konferenz in Genf weichen überdies nicht unbedenklich von der Auffassung in den letzten Jahren ab, während im allgemeinen von einer kaum verfallenen Niederlage Briands und einer kaum verfallenen Niederlage Briands und einer kaum verfallenen Niederlage Briands.

Was wird aus der Memelbeschwerde?

Die Memelländer setzen ihre ganze Hoffnung in die deutsche Völkerbunddelegation.

TU Romet, 9. September.

Die Meldungen aus Genf, die es wenig wahrscheinlich erscheinen lassen, daß die Memelbeschwerde nach dieser Resolution zur Sprache kommen, haben Memel große Enttäuschung hervorgerufen. In der Beschwerde ist mit Recht auf den Ernst der Lage im Memelgebiet hingewiesen worden. Die Stimmung wird unter dem Druck der litauischen Gewalttätigkeiten von Tag zu Tag verzweifelter. Durch die Auflösung des Landtages und die Einsetzung einer aus Litauern bestehenden Übergangsregierung ist der Willkür der sowjetischen Regierung im Memelgebiet Tor und Tür geöffnet. Erst dieser Tage hat der litauische Außenminister Janulaitis neue Entschuldigungsmaßnahmen angekündigt und mit großem Behagen dem Janulaitis erklärt, er könne nicht annehmen, daß Deutschland an der Memelfrage besondere Interessen hat.

Aur Frankreich sollte dann das Memel-Deutschland vor der willigen Genehmigung retten. In fährden memelländischen Kreisen erwartet man daher, daß die deutsche Völkerbunddelegation sich der Beschwerde energig gegenüber der Memelbeschwerde in Genf widersetzen wird. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß die Berliner ausländischen Stellen ferner in aller Öffentlichkeit erklärt haben, daß Deutschland sich fährden vor die Memelautonomie stellen und die Memelbeschwerde in Genf aufrollen werde. Unter diesen Umständen hofft man immer noch, daß Deutschland die Memelbeschwerde trotz der scheinbar ablehnenden Haltung gewisser Genfer Völkerbundtreue zur Sprache bringen wird.

— Der polnische „Kultur- und Wirtschaftsbund“ in Osterschlesien aufgelöst. Der vor etwa zwei Jahren von der Sanacja ins Leben gerufene „Kultur- und Wirtschaftsbund“ hat dieser Tage, wie aus Katowice verlautet, seine sämtlichen Geschäftsfellen aufgelöst und die Angehörigen entlassen. Der „Kultur- und Wirtschaftsbund“ hatte sich die Bekämpfung des Deutschtums als Ziel gesetzt und war als Gegenorganisation zum Deutschen Volksbund gebildet.

— Der polnische „Kultur- und Wirtschaftsbund“ in Osterschlesien aufgelöst. Der vor etwa zwei Jahren von der Sanacja ins Leben gerufene „Kultur- und Wirtschaftsbund“ hat dieser Tage, wie aus Katowice verlautet, seine sämtlichen Geschäftsfellen aufgelöst und die Angehörigen entlassen. Der „Kultur- und Wirtschaftsbund“ hatte sich die Bekämpfung des Deutschtums als Ziel gesetzt und war als Gegenorganisation zum Deutschen Volksbund gebildet.

— Der polnische „Kultur- und Wirtschaftsbund“ in Osterschlesien aufgelöst. Der vor etwa zwei Jahren von der Sanacja ins Leben gerufene „Kultur- und Wirtschaftsbund“ hat dieser Tage, wie aus Katowice verlautet, seine sämtlichen Geschäftsfellen aufgelöst und die Angehörigen entlassen. Der „Kultur- und Wirtschaftsbund“ hatte sich die Bekämpfung des Deutschtums als Ziel gesetzt und war als Gegenorganisation zum Deutschen Volksbund gebildet.

— Der polnische „Kultur- und Wirtschaftsbund“ in Osterschlesien aufgelöst. Der vor etwa zwei Jahren von der Sanacja ins Leben gerufene „Kultur- und Wirtschaftsbund“ hat dieser Tage, wie aus Katowice verlautet, seine sämtlichen Geschäftsfellen aufgelöst und die Angehörigen entlassen. Der „Kultur- und Wirtschaftsbund“ hatte sich die Bekämpfung des Deutschtums als Ziel gesetzt und war als Gegenorganisation zum Deutschen Volksbund gebildet.

— Der polnische „Kultur- und Wirtschaftsbund“ in Osterschlesien aufgelöst. Der vor etwa zwei Jahren von der Sanacja ins Leben gerufene „Kultur- und Wirtschaftsbund“ hat dieser Tage, wie aus Katowice verlautet, seine sämtlichen Geschäftsfellen aufgelöst und die Angehörigen entlassen. Der „Kultur- und Wirtschaftsbund“ hatte sich die Bekämpfung des Deutschtums als Ziel gesetzt und war als Gegenorganisation zum Deutschen Volksbund gebildet.

— Der polnische „Kultur- und Wirtschaftsbund“ in Osterschlesien aufgelöst. Der vor etwa zwei Jahren von der Sanacja ins Leben gerufene „Kultur- und Wirtschaftsbund“ hat dieser Tage, wie aus Katowice verlautet, seine sämtlichen Geschäftsfellen aufgelöst und die Angehörigen entlassen. Der „Kultur- und Wirtschaftsbund“ hatte sich die Bekämpfung des Deutschtums als Ziel gesetzt und war als Gegenorganisation zum Deutschen Volksbund gebildet.

— Der polnische „Kultur- und Wirtschaftsbund“ in Osterschlesien aufgelöst. Der vor etwa zwei Jahren von der Sanacja ins Leben gerufene „Kultur- und Wirtschaftsbund“ hat dieser Tage, wie aus Katowice verlautet, seine sämtlichen Geschäftsfellen aufgelöst und die Angehörigen entlassen. Der „Kultur- und Wirtschaftsbund“ hatte sich die Bekämpfung des Deutschtums als Ziel gesetzt und war als Gegenorganisation zum Deutschen Volksbund gebildet.

— Der polnische „Kultur- und Wirtschaftsbund“ in Osterschlesien aufgelöst. Der vor etwa zwei Jahren von der Sanacja ins Leben gerufene „Kultur- und Wirtschaftsbund“ hat dieser Tage, wie aus Katowice verlautet, seine sämtlichen Geschäftsfellen aufgelöst und die Angehörigen entlassen. Der „Kultur- und Wirtschaftsbund“ hatte sich die Bekämpfung des Deutschtums als Ziel gesetzt und war als Gegenorganisation zum Deutschen Volksbund gebildet.

— Der polnische „Kultur- und Wirtschaftsbund“ in Osterschlesien aufgelöst. Der vor etwa zwei Jahren von der Sanacja ins Leben gerufene „Kultur- und Wirtschaftsbund“ hat dieser Tage, wie aus Katowice verlautet, seine sämtlichen Geschäftsfellen aufgelöst und die Angehörigen entlassen. Der „Kultur- und Wirtschaftsbund“ hatte sich die Bekämpfung des Deutschtums als Ziel gesetzt und war als Gegenorganisation zum Deutschen Volksbund gebildet.

— Der polnische „Kultur- und Wirtschaftsbund“ in Osterschlesien aufgelöst. Der vor etwa zwei Jahren von der Sanacja ins Leben gerufene „Kultur- und Wirtschaftsbund“ hat dieser Tage, wie aus Katowice verlautet, seine sämtlichen Geschäftsfellen aufgelöst und die Angehörigen entlassen. Der „Kultur- und Wirtschaftsbund“ hatte sich die Bekämpfung des Deutschtums als Ziel gesetzt und war als Gegenorganisation zum Deutschen Volksbund gebildet.